

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 100.

Winnenden, Dienstag den 27. August

1889.

Heilbronner Kirchenbau-Lose

Gesamtgewinne 48000 Mk., Hauptgewinne 20000 Mk., 10000 Mk.
u. s. w.

Ziehung am 30. Oktober
sowie

Cannstatter Volksfest-Lose

Ziehung am 30. September

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.

Jeder Leser unserer Zeitung

sollte 75 Pfg. vierteljährlich anwenden, und wenn er das Blatt
frei in die Wohnung gebracht haben will, 15 Pfg. mehr, und
bei seiner nächsten Postanstalt auf das unterhaltendste,
interessanteste und billigste Blatt: die

„Thierbörse“

mit dem Gratisbeiblatt:

Naturalien-, Lehrmittel- und Pflanzenbörse
herausgegeben von Dr. Langmann in Berlin, abonnieren.
Jeder in der Familie, Mann, Frau und Kind, findet in jeder
Nummer etwas, was ihm gefällt. Alle Postanstalten
müssen jederzeit Bestellungen annehmen und die bereits er-
schienenen Nummern für 10 Pfg. nachliefern.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Wöchentliche Gratis-Beilage: **Illustriertes Sonntagsblatt.**

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, morgens und abends.

Die „Volks-Zeitung“ zeichnet sich durch zuverlässige und schnelle
Berichterstattung über die Vorkommnisse auf allen Gebieten des öffent-
lichen Lebens aus, sie enthält einen reichhaltigen Handelsteil mit
ausführlichem Courszettel, unterrichtet eingehend über Theater,
Musik, Kunst und Wissenschaft und bringt im Feuilleton Romane
und Novellen der beliebtesten Autoren, unterhaltende und
belehrende Artikel; ihr reicher Inhalt entspricht allen Anforderungen,
die an eine größere Zeitung gestellt werden können.

Die Gratis-Beilage **Illustriertes Sonntagsblatt** stellt sich
den größeren illustrierten Zeitschriften ebenbürtig an die Seite.

Folgende Romane und Novellen gelangen in nächster Zeit zum Abdruck:
„Die Entel“ von M. Elton. — „Justina“ von M. G. Braddon. — „Willen-
los“ von Gaidheim. — „Die Kartenspielerin“ von L. von Sacher-Masoch.
— „Zerlucht“ von Clara Steinik. — „Durch Klippen“ von W. Schmidt.

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir — gegen Ein-
sendung der Abonnements-Quittung — die „Volkszeitung“ schon von
jezt ab unter Kreuzband, sowie einen vollständigen Abdruck des
mit so außerordentlich großem Beifall aufgenommenen Romans „Der
Käsesteig“ von H. Sudermann unentgeltlich.

Probenummern senden wir auf Verlangen gratis u. franco.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten zum Preise von 1 Mark
50 Pfennig pro Monat September entgegen.

Berlin W. Expedition der „Volks-Zeitung“,
Kühnstraße 105 u. Kronenstraße 46.

Winnenden.

Einen guten

Kochofen,

von außen heizbar, und ein

Sparherdchen

hat zu verkaufen

Dr. Hartmann Witwe.

Winnenden.

Einen noch sehr gut erhaltenen

Kunstherd

mit 3 größeren Häfen

nebst Sparherd-

einrichtung hat

im Auftrag billigt

zu verkaufen

C. Drück, Herdgeschäft.



Winnenden.

Karl Hartner ist gesonnen, 20

a 23 qm

Acker

in den Kirchhofäckern zu verkaufen. Zahl-
ungsbedingungen günstig. Kaufsliebhaber
sind auf **Donnerstag den 29.**
Aug., abends 8 Uhr zu Väcker C.
Hauth freundlichst eingeladen.

Winnenden.

Dung und Gülle

hat zu verkaufen

Bürkle z. Hirsch.

Technicum Mittweida

— Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorunterricht frei. —

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält frko.

per Post zwei Bände des in

weitesten Kreisen bekannten u. beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und

ausgewähltem vermischtem Teil, Ge-

dichten, Rätseln etc. etc. zugesandt.

— Es gibt nichts Passenderes und

Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen

die zahlreich eintreffenden Anerkenn-

ungsschreiben. Vorrätig sind Band:

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,

16. Band 17 erscheint Mitte Sept.

Borchert & Schmid

in Kaufbeuren.

Schuld- und Bürgscheine

empfiehlt C. Fuß, Buchdrucker.

HOLLAND-AMERIKA.

Nieder-
ländisch
Ameri-
kanische



Dampf-
schiff-
fahrts-Ge-
sellschaft.

Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jede Woche nach
NEWYORK.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer
haben ausgezeichnete Einrichtungen für
I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche
Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen
die Direktion in Rotterdam.

Die Generalagenten:

Ranger & Weber, Heilbronn,
Sermann Anselm & Co.,
Stuttgart,

sowie deren Agent:
Gottl. Weisk in Waiblingen.

Winnenden.

Eine Kuh



hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die **Illustrierte Frauen-Zeitung.**

Dieselbe bringt jährlich 24 Moden-, 28 Unter-
haltungsnummern u. mindestens 28 Beiblätter,
so daß ohne Unterbrechung regelmäßig wöchent-
lich eine Nummer erscheint (für Oesterreich-
Ungarn der Stempelsteuer wegen alle 14
Tage eine Doppel-Nummer). Die Moden-
nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche
mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000
Abbildungen samt Text weitaus mehr bietet,
als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich

12 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung
der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche über-
haupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Das Unter-
haltungsblatt bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton
und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten
und Bädern regelmäßige Mitteilungen aus der Frauenwelt,

Kunstgewerbliches, Wirtschaftliches, Gärtnerei und Brief-
mappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen
und an Moden endlich noch Folgendes: jährlich über 75
Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Moden-
bilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten
und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, so daß die
Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes
illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutsch-
lands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt
der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 M. 50 S. —
Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem
jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68
besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 S. (in
Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen
Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis
und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer
Straße 38, Wien I., Operngasse 3.

Landesnachrichten.

Er ledigt: Die Schulstelle zu Reichenbach, Bez. Waiblingen, Einkommen 951 M neben freier Wohnung, M. 3 Wochen.

— Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des III. Quartals 1889 sind zu Vorsitzenden ernannt worden: 1. im Schwurgerichtsprengel Stuttgart: der L.Ger.R. Weiffer von da, 2. im Schw.-Spr. Heilbronn: der L.Ger.Dir. Dr. Zimmerle von da, 3. im Schw.-Spr. Tübingen: der L.Ger.R. v. Reuß von da, 4. im Schw.-Spr. Rottweil: der L.Ger.R. Göz von da, 5. im Schw.-Spr. Ulm: der L.Ger.R. Bucher von da, 6. im Schw.-Spr. Hall: der L.Ger.R. Renz von da, 7. im Schw.-Spr. Ulm: der L.Ger.Dir. Pfaff von da, 8. im Schw.-Spr. Ravensburg: der L.Ger.R. Schuon von da.

— Nach Anhörung der Oberstaatsanwaltschaft wird verfügt, daß die Schwurgerichtssitzungen pro III. Quartal I. J. in Stuttgart auf Montag, 30. Sept. 1889, morgens 9 Uhr, Heilbronn auf Mont. 30. Sept. 1889, morg. 10 Uhr, Tübingen auf Mont., 30. Sept. 1889, morg. 9 Uhr, Rottweil auf Mont., 23. Sept. 1889, morg. 9 Uhr, Ulm auf Mont., 30. Sept. 1889, morg. 9 Uhr, Hall auf Mont., 30. Sept. 1889, morg. 9 Uhr, Ulm auf Mont., 30. Sept. 1889, morg. 10 Uhr, Ravensburg auf Mont., 30. Sept. 1889, morg. 9 Uhr, zu eröffnen sind.

□ Hall, 23. Aug. Das „Diakonissenhaus des evangelischen Bundes“ in Schw. Hall steht nun im Rohbau fertig, ausgeriegelt, unter Dach da, ebenso der Verbindungsgang, der es mit dem alten Diakonissenhaus vereinigt. Man hofft, es noch bis 1. Jan. bewohnbar zu machen. Außerdem wird gegenwärtig auf dem Grund und Boden des Diakonissenhauses in Hall ein drittes Haus gebaut, nämlich ein Kinderhospital für den Johanniterorden, das, hinter dem beide Diakonissenhäuser vereinigen Verbindungsgang auf halber Höhe des Berges gelegen, einst einen prächtigen Anblick gewähren wird. Der Johanniterorden, dessen Kommandator für Süddeutschland S. D. der Fürst von Hohenlohe-Langenburg ist, hat mit dem Diakonissenhaus einen diesbezüglichen Vertrag abgeschlossen. Das Diakonissenhaus bekommt dieses Kinderhospital in Verwaltung und führt dessen Rechnung auf Kosten des Ordens, der auch Bau und Einrichtung vollständig bezahlt. Haller Diakonissen übernehmen die Pflege und im Fall eines Krieges werden die kranken Kinder in das alte Diakonissenhaus gebracht, damit das Johanniterhaus dann Verwundete aufnehmen kann. Für jetzt werden aber 16 Kinderbetten darin Aufstellung finden und hofft man, da Hall ein bekanntlich sehr gutes Solbad hat, auf viel Zuspruch von kranken und schwachen Kindern. Schon jetzt ist ein schön und frei gelegener Garten für die Kinder angelegt, damit im nächsten Jahr das Kinderkrankenhaus in vollen Betrieb genommen werden kann. Das große Anwesen, zwei Diakonissenhäuser und ein Kinderkrankenhaus, bildet nun eine ganze Kolonie und bietet mit den schönen Gärten und Spazierwegen, besonders von der Höhe des Bahndammes Hall-Heilbronn aus gesehen, schon jetzt einen reizenden Anblick. Es wird noch vieler Arbeit bedürfen, die beiden Bauten fertig zu stellen; doch hofft man auch das Johanniterhaus, dessen erster Stock gegenwärtig gebaut wird, noch in der guten Jahreszeit gegipft unter Dach und Fach zu bringen, sodas die Betriebsöffnung mit dem Sommer 1890 auch für dieses Haus gesichert ist. Es ist sehr erfreulich, daß die so zeitgemäßen Unternehmungen des Haller Diakonissenhauses einen so glücklichen Fortgang nehmen. Die Ausdehnung der Arbeiten in Hall wie in den Gemeinden des nördlichen Württembergs bedarf aber auch der immerwährenden wohlthätigen Beihilfe edler Menschenfreunde und sei hiemit herzlich empfohlen.

*+ Stuttgart, 18. Aug. Allgemeine Obst-Ausstellung vom 22. bis 30. Septbr. Wie wir schon in einem früheren Artikel mitgeteilt, wird diesen Herbst in der städtischen Gewerbehalle eine ganz Deutschland u. umfassende Ausstellung in Verbindung mit dem Kongreß des Deutschen Pomologenvereins stattfinden. Das Programm umfaßt: 1. Obst von Hochstämmen und von Formbäumen inkl. Trauben, wofür 37 verschiedene Preisaufgaben gestellt sind. 2. Obstbäume, sowohl hochstämmige als Zwergbäume (17 Preisaufgaben.) 3. Obstzeugnisse (9 Preisaufgaben.) 4. Maschinen und Geräte, Obstverpackungsarten (14 Preisaufgaben.) 5. Wissenschaftliche Arbeiten (4 Preisaufgaben.) 6. Gemüse (4 Preisaufgaben.) Der heutige Jahrgang mit seinen weniger günstigen Obst-

ausichten ist zwar nicht dazu angethan, um die Ausstellung in der 1. Abteilung (Obst) zu einer der Wirklichkeit entsprechenden Repräsentation der Obstbaumzucht in den verschiedenen Ländern Deutschlands, insbesondere in dem durch seinen Sortenreichtum und die großartige Ausdehnung des Obstbaues in Gärten, Baumgütern und an Straßen ausgezeichneten Württemberg gelangen zu lassen. Selbst die nach der Blüte vorhandenen Ausichten sind durch verschiedene Ursachen so herabgedrückt, daß Obstzüchter, welche schöne Kollektionen stellen zu können hoffen, die Zahl der ausstellungsfähigen Sorten und Exemplare sich von Tag zu Tag vermindern sehen. Trotzdem hoffen wir, daß die einzelnen Bezirke von Württemberg in Kollektivausstellungen doch noch ein interessantes Bild ihres Obstbaues werden liefern können, und daß ganz Deutschland, wo doch da und dort bessere Obstträge in Aussicht stehen, in der Lage sein wird, in den einzelnen Programmpreisaufgaben eine lebhaftere Konkurrenz um die vielen und ansehnlichen Preise zu eröffnen.

Dem Programm, welches von Kaufmann Ferd. Groß Stuttgart, ebenso wie die Anmeldeformulare kostenfrei zu beziehen ist, haben wir nachzutragen, daß für den besten Naturwein aus Trauben und für den besten Schaumwein aus Trauben je 1 große silberne, 1 kleine silberne und 1 bronzene Medaille ausgesetzt sind. Ferner können Obstbäume auch außer Konkurrenz ausgestellt werden. Doch hat sich der Aussteller bezüglich der Stückzahl genau an das Programm zu halten. Wünscht solche Aussteller ihre Objekte auf 1 Gruppe zu vereinigen, so steht der Platz dazu zur Verfügung gegen eine Vergütung von 1 M per □ Meter. Der Anmeldetermin ist bis 31. August verlängert.

Außer den von dem württemb. Obstbauverein als Arrangeur der Ausstellung ausgesetzten Medaillen sind demselben viele und wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung gestellt.

Zunächst haben wir die erfreuliche Mitteilung zu machen, daß Se. Majestät Kaiser Wilhelm II, König von Preußen, für unsere Obstausstellung einen Ehrenpreis, bestehend in einer goldenen Staatsmedaille „für die beste, von einer speziellen Angabe des Standes der betreffenden Bäume, der Höhenlage desselben und der Bodenverhältnisse begleitete Kollektion von je 10, an Hoch- und Halbstämmen von dem Aussteller erwieslich selbst gezogenen Früchten von höchstens 12 Äpfel- und auch Birnensorten für den Wirtschaft- und Tafelgebrauch, welche sich zum Massenbau eignen“ zu stiften geruhten. Ferner sind von dem k. preuß. Minister für die Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Freih. v. Lucius 3 silberne und 3 bronzene Staatsmedaillen; von dem k. württ. Ministerium des Innern nach Bedarf 25 bis 35 silberne Staatsmedaillen für hervorragende Leistungen in Aussicht gestellt.

Weitere Ehrenpreise sind demselben bis jetzt bewilligt: vom k. bayerischen Staatsministerium des Innern, Abteilung für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel 200 M; vom Groß. badischen Ministerium des Innern 200 M; von der bayerischen Gartenbau-Gesellschaft München 1 silberne Ehrentafel; vom Deutschen Pomologenverein 100 M; vom Verein zur Beförderung des Gartenbaus in den preussischen Staaten 1 goldene Vereinsmedaille; vom Gartenbauverein für Hamburg-Altona und Umgebung 1 große goldene Vereinsmedaille; von den württ. landw. Bezirksvereinen Blaubeuren 50, Cannstatt 50, Leonberg 25, Riedlingen 25, Weinsberg 40, Geislingen 25, Münsingen 25, Dehringen 40, Schorndorf 30, von dem Güterbesitzerverein Stuttgart 50, von den Stadtgemeinden Stuttgart 200 und Rottweil 25 M. Von der Gartenbau-Gesellschaft Berlin wurde 1 goldene Vereinsmedaille und 1 künstlerisch ausgeführtes Ehrendiplom bewilligt. Von der Verleihung des ersteren Preises macht die Gartenbau-Gesellschaft die Lösung der Aufgabe Nr. 28 des Programms: „Für ein Sortiment von 12 Äpfel- und 8 Birnensorten, die sich zur Anpflanzung an Straßen und öffentlichen Plätzen am besten eignen“ abhängig. Bedingung ist, daß die Sorten aufrecht wachsen, spät blühen, auf allen Bodenarten tragen und keine Moissorten sind. Für das Ehrendiplom ist als Aufgabe gestellt: „Die beste Verpackungsmethode und das beste Material für den Transport von Erdbeeren auf den Markt.“ Von dem fränkischen Gartenbauverein Würzburg wurden 2 silberne Medaillen in Etuis gestiftet. Außerdem hat die Stadtgemeinde Stuttgart die Teilnehmer am Kongreß auf den Abend des 24. September in den zu diesem Behuf bestimmten Stadtpark eingeladen, wobei die Stadtgemeinde die Kosten der Beleuchtung und Musik übernimmt.

Hoffen wir, daß den gegebenen dankbar anzuerkennenden Vorgängen noch viele unserer württ. landwirtschaftlichen Bezirksvereine und viele deutsche Staatsbehörden und Vereine folgen, und daß die städtliche

Zahl wertvoller Preise in allen Abteilungen der Ausstellung eine recht lebhaftere Konkurrenz hervorruft.

Hoffen wir auch, daß die jedenfalls äußerst lehrreiche Ausstellung von Obst, Obstbäumen, Produkten und Geräten aus allen Teilen unseres schönen Gesamtwaterlandes von Fachleuten und Freunden des Obstbaues recht fleißig besucht und studiert werde, damit das Interesse und das Verständnis für einen rationalen Obstbau aufs neue befördert werde und aus diesem Zweige der Landwirtschaft dem nationalen Wohlstand neue Quellen sich eröffnen.

Stuttgart, 22. Aug. Der Württembergischen Eisenbahnstatistik vom Juni entnimmt man, daß die Betriebslänge im Ganzen 157,507 Kilometer betrug. Entgleisungen fanden zweimal statt. Dabei wurden getötet, resp. verletzt 4 Personen. Von der Gesamtzahl der Verunglückten kommen je einer auf 394 Kilometer Betriebsanlage und auf 652,032 Wegkilometer, befördert wurden im Juni 1050 Schnellzüge, 7696 Personenzg., 750 gem. Züge u. 2298 Güterzg. Außerdem außer fahrplanmäßig 774 Güterzg. u. 237 sonstige Züge. Von den Schnellzügen hatten Verspätungen über 10 Min. 81; an Personenzügen hatten Verspätungen über 20 Min. 142, von gemischten Zügen über 30 Min. 3. Infolge der Verspätungen wurden Anschlüsse versäumt bei 11 Schnellzügen und 34 Personenzügen. Durchschnittlich legten pro Stunde Gesamtfahrzeit incl. Aufenthalt zurück: Schnellzüge 34, Personenzüge 27, gemischte Züge 21 Kilometer.

Stuttgart, 23. Aug. Wie in Hofkreisen verlautet, wird unser Königspaar zum landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt, welches in diesem Jahre besonders glänzend auszufallen verspricht, von Friedrichshafen nach Stuttgart kommen, nach dem Volksfest aber wieder nach Friedrichshafen übersiedeln, um erst in den letzten Tagen des Oktober das Hoflager nach Stuttgart zu verlegen. Beide Majestäten gedenken sodann bis nach Neujahr hier zu bleiben und hierauf wieder für einige Monate nach dem Süden zu gehen, ob wiederum nach Nizza, oder an einen andern Punkt der Riviera, ist nach unbestimmt. Der mehrmonatliche Winteraufenthalt beider Majestäten in Stuttgart hat selbstredend zur Voraussetzung, daß die Gesundheitsverhältnisse S. M. des Königs dies gestatten.

Stuttgart. Die Württemb. Jahrbücher für Statistik und Landeskunde 1889 enthalten äußerst interessante Aufschlüsse über das Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 im Königreich Württemberg. Bei einer Volkszahl von im ganzen 1,995,185 kommen jetzt in Württemb. durchschnittlich auf 1 qkm 102,3 Bewohner, auf die Quadratmeile 5,631,5. Der Neckarkreis ist der bevölkerteste.

Stuttgart, 24. Aug. Mit dem heutigen Tage hat die Jagd auf Feldhühner in Württemberg ihren Anfang genommen. Heute waren solche bei den Geflügelhändlern schon zum Preis von 1,50—1,70 M pro Stück zu haben. Dieselben stammen aus Bayern, wo die Jagd schon eher begonnen hat.

Stuttgart, 24. August. Die Fleischpreise werden hier nachgerade unerträglich hoch, in der ganzen Umgegend ist nach der guten Heuernte kaum ein Ochse aufzutreiben. Händler lieben Ochsen von Paris kommen, die aber durch Zoll und Transport so hoch im Preise wurden, daß man von einer zweiten Bestellung gern abgesehen hat. In der Schweiz wäre wohl Vieh genug zu haben, aber die wegen der Maul- u. Klauen-seuche verhängte Sperre, welche hoffentlich bald wieder aufgehoben werden kann, verbietet die Einfuhr. Wie wir hören, sind viele diesige Metzger zusammengekommen und haben sich Fleisch von 700 Stück ausgebeinten Ochsen aus Amerika verschrieben. — Die staatl. Reblasskommission hat bei der in letzter Zeit vorgenommenen Untersuchung der Weinberge in der allernächsten Nähe der alten Reblassherde am Herdweg wieder neue Herde entdeckt, mit deren eifriger Bekämpfung man gegenwärtig noch beschäftigt ist.

Stuttgart, 24. Aug. Die Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart erhielt von 45 Gemeinden und fast 3500 durch Hagelschlag heimgesuchten Familien Bittgesuche. Der Gesamtverlust beträgt nahezu 462,000 M. Ueber 42,000 Mark erhielten sie und 55,000 M. wurden in den einzelnen Bezirken gesammelt. Dies für 1888, für das laufende Jahr wird der Schaden nach Millionen im ganzen zu zählen sein. Der Wohlthätigkeitsverein des Landes hatte bei 337,000 M. Einnahmen ungefähr 1000 M. mehr Ausgaben. Unter den Wohlthätigern ist auch der Kaiser von Rußland aufzuführen.

Stuttgart, 24. Aug. Der heutige Bartholomäusfeiertag hat in der Frühe schon einen heftigen Regenguß gebracht. St. Bartholomä bringt

den kalten Thau! oder „An Bartholomä schaut übers Joch der Schnee!“ spricht die Volkstimme, — mit anderen Worten: Der Bartholomäustag, der 24. August, bedeutet soviel als: „Sommer — abel!“ und Herbst in Sicht!“ Da aber der heilige Bartholomäus in christlicher Zeit einen ähnlichen Platz und Rang einnahm, wie einst der alte Göttervater Wodan im heidnischen Germanentum, so haben auch auf seinen Tag manche Bräuche sich mit übertragen, wie sie ehedem bei des Sommers Scheiden und zur Erntefeier Sitte waren und deshalb wird jetzt manches frohe Erntefest an St. Bartholomä begangen, nebst Hut- und Hammeltanz, Erntebier und Erntekranz. Auch als guter Wetterprophet gilt der Bartholomäustag, denn lächelt der Himmel sonnig dann zur hoffenden Erde nieder, so soll das einen günstigen Herbst und ein günstiges Weinjahr bedeuten — andernfalls sind böse herbstliche Witterungsaussichten zu befürchten, wie man sagt. Sogar der berühmte Ausspruch: „er weiß, wo Barthel Most holt“, dadurch einen Menschen zu bezeichnen, der geschickter ist als andere, scheint sich an die erfreuliche Thatsache anzuschließen, daß der edle Rebenast der Traube um die Bartholomäuszeit herum seiner Reife entgegensteht.

Stuttgart, 23. Aug. Am letzten Mittwoch wurde ein hiesiges Dienstmädchen ins Katharinenhospital verbracht, welches nach kurzer Zeit dort starb unter Umständen, welche einen Selbstmord durch Vergiftung vermuten lassen.

Stuttgart, 23. Aug. Daß seit Anfang vorig. Woche vermählte 14jähr. Mädchen, die Tochter eines Zimmermanns in der Meßstraße, ist als Leiche bei Hoheneck im Neckar aufgefunden worden. In einem Anfall von Trübsinn hat das Mädchen seinem Leben ein Ende gemacht.

Ludwigsburg, 22. Aug. Gestern Abend ereignete sich hier nach der Ludw. Ztg. ein recht bedauerlicher Unfall. In einem Gelasse des sog. Küchenbauers bei dem kgl. Residenzschlosse waren 2 Schloßbedienstete mit Zubereitung von Parkettbodenwische beschäftigt, welche durch einen von den beiden Bediensteten jedensfalls unverschuldeten Zufall in Brand geriet. Während die beiden Männer sich bemühten, das Feuer zu löschen, ergoß sich die brennende Masse über sie, so daß beide nicht unbedeutende Brandwunden erhielten, welche bei einem der Verunglückten so gefährlich sind, daß sich derselbe in Lebensgefahr befinden soll. Am Gebäude selbst ist ein kaum nennenswerter Schaden entstanden.

Am 21. d. Mts. ist nachts Christian Kraft von Höpfigheim, welcher die Legbüchse gelegt hatte, durch die der dortige Walschütz verwundet wurde, daselbst durch Stationskommandant Hirschmann von Marbach verhaftet und der Nachtzeit wegen in den dortigen Ortsarrest verbracht worden, von wo derselbe — trotz der Bewachung durch den Polizeidiener und noch 2 weitere sehr zuverlässige Personen von dort — durch Sprengung der Arrestthüre entkam, was bei solchen Vorichtsmaßregeln wohl für unmöglich gehalten werden dürfte.

Neckarweihingen, 23. Aug. Heute vormittag um 11 Uhr hat die Reblauskommission auf der hies. Markung zwei neue Reblausberde entdedt und zwar in der Nähe der früher verfeuchten Weinberge in der sogenannten Häselhalde. Obwohl man in den letzten 2 Jahren mit größten Opfern das gefürchtete Insekt völlig auszurotten suchte, scheint daselbe auf seinen Wanderungen ein neues Revier gefunden zu haben. Die Kommission ist inzwischen verstärkt worden.

Heilbronn, 24. Aug. Durch Verfügung der R. Kreisregierung ist die Abhaltung des auf den 28. August fallenden Vieh- und Schweinemarkts wegen der in den angrenzenden Bezirken herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten worden. Es findet an dem genannten Tage nur der Krämermarkt statt.

Heilbronn, 24. Aug. Ein Zeichen, wie weit unsere Trauben bereits vorgeschritten sind, dürfte sein, daß heute schon neuer Wein hier gestrunken wird. Derselbe ist aus Frühtrauben aus dem Gartenweinberg des Herrn Heiner. Sauber hier gekeltert und wird bei C. Fleiner z. Nebstod das halbe Liter zu 40 S ausgeschenkt. Im allgemeinen stehen unsere Weinberge sehr schön und gehen bei günstiger Witterung rasch der Reife entgegen. 1201

Neckargartach, 23. Aug. Die Familie des Speisemeisters Fischer auf dem Altböllingerhof wurde heute in tiefe Trauer versetzt. Gestern fiel ihr fünfjähriger Knabe von einem Wagen, die Räder gingen ihm über den Unterleib und verletzten ihn so schwer, daß er heute früh sein junges Leben aushauchen mußte.

Mainhardt, 21. August. Ein Unglücksfall besonderer Art ereignete sich in der Nacht vom Freitag auf Samstag in Hohenstraßen. In das Gasthaus zum grünen Baum kamen drei Handwerksbursche, darunter ein alter Mann, wie verlautet aus Lehrensteinsfeld gebürtig, um Nachtquartier daselbst zu suchen. Da der verfügbare Raum besetzt war, so wurden zwei von den Reisenden, darunter auch der ältere auf deren besondern Wunsch auf dem Heuboden untergebracht. In der Nacht hörte die Tochter des Hauses ein Jammern und Geschöhne und als der Wirt nachsah, fand er zum größten Schreck den älteren Handwerksburschen vom Heuboden auf die Tenne gestürzt. Der Betreffende erlitt einen Armbruch und innere Verletzungen, denen er abends 5 Uhr erlag. Nachdem die gefehlischen Formalitäten erfüllt, wurde sein Leichnam am Montag abend 7 Uhr auf dem Gottesacker zu Mainhardt zur Ruhe gebettet.

Neutlingen, 23. Aug. In Eningen stürzte der 14jährige Sohn eines Handwerkers, der mit dem Abladen von Garben beschäftigt war, so unglücklich vom Heubarn, daß der Tod des Bellagenerwertes sofort eintrat.

Herrnberg, 22. August. Am Dienstag nachmittag ist die von ihrem Bräutigam unvorsichtigerweise durch einen Schuß verwundete Marie Ulmer in Haslach ihren Verletzungen erlegen. Die Beerdigung fand heute nachmittag unter großer Beteiligung von Leidtragenden statt.

Ulm, 23. Aug. Die Vorbereitungen für die bienenwirtschaftliche Ausstellung, welche vom 7. bis 9. September d. J. in der Turnhalle des Gymnasiums hier gehalten wird, sind von dem Bienenzuchtverein Ulm mit regem Eifer in die Hand genommen und gewinnen bereits festere Gestaltung. Die Zeit dafür rückt rasch heran. Es ist zu hoffen, daß die Bienenzüchter des Landes sich rüsten, diese Ausstellung zu einer schönen, umfassenden, dem Landesverein für Bienenzucht zur Ehre gereichenden zu machen. Es ist dies um so mehr eine Pflicht, als zu erwarten steht, daß aus dem benachbarten Bayern, wo die Imkerei ebenfalls in hoher Blüte steht, viele Besucher herbeikommen werden. Die Anmeldefrist ist fast abgelaufen, und wenn sie noch etwas verlängert würde, so darf mit der Anmeldung doch nicht länger gezögert werden. Anmeldeformulare sind bei Lehrer Mangold-Ulm zu haben. Die Ausstellung wird wie man hört, am Samstag, 7. Sept. Vorm. mit einer einfachen Feier eröffnet werden. Von Seiten der Stadt und ebenso beim landw. Bezirksverein findet das Unternehmen freundliche Unterstützung. Wir wünschen einen glücklichen Erfolg.

Ulm, 22. Aug. Der seit Montag, 29. Juli vermählte Schloßerlehrling Stern aus Leipheim befindet sich wieder wohlbehalten zu Hause. Derselbe hatte in einer Ziegelei in Winterstettendorf bei Walbsee Arbeit genommen und kürzlich an seine um ihn sehr besorgten Eltern um Legitimationspapiere geschrieben, worauf ihn sein Vater nach Hause holte.

Ulm, 23. Aug. Kürzlich gieng die 15jährige Tochter eines Neu-Ulmer Meßgermeisters durch, nachdem sie die Kasse ihres Vaters um 400 M erleichtert hatte. Sie wurde in München aufgegriffen und nach Neu-Ulm zurückgeliefert. Wegen eines vorgestern in hiesiger Stadt verübten Diebstahls wurde solche gestern wiederholt festgenommen. Ob an der von der Verhafteten in Neu-Ulm verbreiteten Nachricht, die sie auch den Behörden mitteilte, ihr Vater habe im vorigen Monat ihr 6 Wochen altes Geschwisterchen erstidt und in früheren Jahren 2 weitere Geschwister getödet, auf Wahrheit beruht oder ob das verkommene Mädchen ihren Vater wissentlich falsch anschuldigt, wird die Untersuchung ergeben.

Weingarten, 22. Aug. Wie man bei Versteigerungen oft „billig“ einkaufen kann, beweist folgender Fall, indem leztthin bei einer Auktion für 250 Liter Most samt Faß 77 M bezahlt wurden, so daß das Liter auf ca. 31 S, also ohne Faß auf 28—29 S kommt. Das muß wirklich ein ausgezeichnete Most sein!

Weingarten, 23. Aug. In der Nähe des Grezlerplatzes ereignete sich gestern früh ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Fuhrknecht des Bräumeisters Härle von Königseggwald, Kaspar König mit Namen, der Bier hieher zu führen hatte, wollte, wie der D. Anz. berichtet, bei genanntem Plage vom Bierwagen absteigen, was ihm aber mißglückte. Das linke Borderrad des schwer beladenen Wagens ging ihm über den unteren Teil der beiden Füße, welche natürlich durch die bedeutende Last zerquetscht wurden. Glücklicherweise besaß er noch so viel Geistesgegenwart, daß er

seine Füße zurückziehen vermochte, ehe dieselben auch vom Hinterrad erreicht wurden. Die Pferde hielten nach einer kurzen Strecke still, und der Unglückliche lag auf dem Boden, sehnlichst nach Hilfe suchend. Da kamen des Weges 3 Arbeiter von Weingarten her und er bat, indem er mit zitternden Händen ein Marktstück anbot, es möchte ihn einer auf den Wagen bringen und mit ihm nach Weingarten fahren. Aber, welche unbarmherzige Menschen! Sie ließen ihn liegen und gingen weiter. Man suchte er sich selbst mit Aufbietung aller Kräfte weiterzuarbeiten, was ihm auch gelang, und am Wagen angekommen, band er sich selbst darauf fest und fuhr hieher vor die Polizeiwache. Hier wurde dem unglücklichen und wie man hört sehr braven und zuverlässigen Diensthoten die nötige Hilfe geleistet und er dann, nachdem die nötigen Verbände angelegt waren, nach Altshausen ins Spital überführt.

Tagesberichte.

Berlin, 24. Aug. In Potsdam verlautet unwahrscheinlicher Weise, der Zar komme schon Montag. Im Stadtschloß sind alle Vorbereitungen getroffen.

Berlin, 23. Aug. Die Post schreibt: Wenn als Hochzeitstag der Prinzessin Sophie bisher der 18. Okt. genannt wurde, so dürfte dieses Datum das des griechischen Kalenders sein, denn erst am 19. Okt. erfolgt die Abreise der hohen Braut mit Mutter und Schwestern von Berlin nach Athen über Venedig.

Berlin, 23. Aug. Ueber die gefehlliche Bekämpfung der Trunksucht sollen der Worte nun genug gewechselt sein; wir werden bald Thaten sehen. Eine offizielle Meldung kündigt nämlich an, daß die Regierung den 1881 von ihr fallen gelassenen Gegenstand wieder aufgenommen habe, und daß ein Gesetzesentwurf gegen die Trunksucht sich in Vorbereitung befinde. Es wird dieser Angabe, die wir als unterrichtet gelten lassen wollen, hinzugefügt, insbesondere erwarte man von der Bestrafung gewohnheitsmäßiger Trinker eine abschreckende Wirkung. Der Entwurf soll angeblich sogar schon in der nächsten Session dem Reichstage vorgelegt werden.

Ueber den Einfluß des rauchlosen Pulvers auf die Kriegsführung wird den „Hamb. Nachr.“ u. a. geschrieben: Wie das Gesecht und die Gesechtleitung, so wird der ganze strategische Dienst der Kavallerie von dem neuen Pulver beeinflusst und erschwert. Bisher konnte die vorausseilende, in kleine Abteilungen aufgelöste Kavallerie, wenn sie plötzlich hinter irgend einer Deckung her (Dorf, Gebüsch, Falte im Gelände u. s. w.) Feuer erhielt und Verluste erlitt, infolge des aufsteigenden Rauches wenigstens bei Tage sofort feststellen, woher das Feuer kam. Jetzt kommt die Kavallerie in die üble Lage, daß sie, nachdem sie Feuer erhalten hat, die Richtung suchen muß, aus der es abgegeben wurde. Sie hat dabei keinen anderen Anhaltspunkt als die Richtung, aus welcher der Knall erfolgt. Es ist aber an sich sehr schwer, diese nach dem Knall zu finden, und fast unmöglich, wenn das Feuer von mehreren Punkten aus abgegeben wird. Man kann daher sagen, daß die strategische Verwendung der Kavallerie durch das neue Pulver sehr erschwert wird.

Straßburg, 23. Aug. Der Huldigungsaug der Vereine, woran gegen 100 Vereine mit 8000 Personen teilnahmen, verlief glänzend und großartig. Der Kaiserpalast war vielfarbig erleuchtet. 400 Turner bildeten mit Fackeln ein riesenbastes W und A. Die Säger trugen mehrere Lieder vor. Der Bürgermeister brachte ein Hoch auf das Kaiserpaar aus. Die Majestäten dankten grüßend vielfach von dem Balkon des Kaiserpalastes aus. Die ungeheure Menschenmenge brachte begeisterte Huldigungen dar.

Straßburg, 23. Aug. Das Kaiserpaar ist in Begleitung des Großherzogs von Baden und des Statthalters unter dem Glockengeläute des Münsterers um 8 1/2 Uhr nach Metz abgereist. Auf der Fahrt zum Bahnhof brachte eine dichtgedrängte Menschenmenge den Majestäten erneute Huldigungen dar. Am Bahnhofe verabschiedeten sich die Majestäten aufs herzlichste und sprachen sich nochmals anerkennend und dankend über den Empfang in Straßburg aus.

Straßburg, 23. August. Eine Bekanntmachung des Bürgermeisters bringt zur Kenntnis, daß der Kaiser ihn beauftragt, der Bevölkerung Straßburgs seinen und der Kaiserin Dank für den ihm zu Teil gewordenen großartigen und herzlichen Empfang, sowie für die am 22. August abends dargebrachte Huldigung der Vereine auszusprechen.

Der Kaiser spendete 3000 M für die Armen der Stadt Straßburg.

Meß, 23. Aug. Das Kaiserpaar und der Großherzog von Baden sind bei prächtigstem Wetter, von großen Menschenmassen jubelnd begrüßt, mit tags wohlbehalten hier eingetroffen.

Meß, 23. Aug. Der Einzug des Kaisers in Meß gestaltete sich ebenso großartig, wie der in Straßburg. Alle Stationen bis Meß waren prächtig geschmückt. Triumphwege und Ehrenpforten sind durch die ganze Stadt hergerichtet. Der Kaiser trug die Uniform der Garde-Infanterie und das Band des Adlerordens; die Kaiserin eine blaue Robe und braunen Mantel mit Goldstickerei. Das Gefolge war das gleiche wie in Straßburg; außerdem war noch in demselben der Großherzog, der Statthalter, der geheime Ober-Regierungsrat Hofens, Assessor Dr. Dieckhoff, Hauptmann v. Thaden. Die Ehrenkompagnie stellte das bayerische Infanterie-Regiment mit Fahne und Musik. Der Kaiser schritt die Front ab, die Kaiserin nahm im Fürstenzimmer Bouquets von den Damen entgegen. Als die Majestäten über den Bahnhofplatz fuhren, erklangen brausende Hurrahs, darunter auch „Vive l'Empereur!“ An der Triumphpforte, an der Römerstraße wartete der Gemeinderat und Jungfrauen mit Blumen. Bürgermeister Halm hielt eine Anrede. Gleich darauf fand die Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelms I. Denkmal angefaßt der Mosel und der Forts statt. Dort war eine Ehrenkompagnie mit den Fahnen der Garnison aufgestellt. Auch die Generalität, Damen u. die Behörden waren zugegen. In dem großen Pavillon hörten die Majestäten die Rede des Bezirkspräsidenten von Lothringen, Freiherrn v. Hammerstein, der Kaiser, die Kaiserin, der Großherzog, der Statthalter, die Generalität unterschrieben die Stiftungsurkunde, nachdem dieselbe der Präsident des Denkmal-Komitees, Dr. Braun, verlesen. Der Kaiser warf Münzen und die Urkunde in die Kapsel. Hierauf that der Kaiser die drei Hammerschläge und sprach mit gerührter Stimme: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! So lege Ich den Grundstein zu dem Denkmal, welches errichtet ist zur Erinnerung an den Einiger Deutschlands!“ Die Kanonen donnerten, die Fahnen senkten sich, die Truppen präsentierten. Während der Fahrt zum Bezirkspräsidium brachte die Bevölkerung dem Kaiserpaar stürmische Ovationen. Um 1 Uhr war großer Empfang der Behörden; um 2 Uhr Parade auf der Friedhofinsel über 24 000 Mann, darunter die zwei bayerischen Infanterie-Regimenter, geführt von Orff. Es war das schönste militärische Schauspiel, als die bayerischen Regimenter in prächtvollem Parademarsch daherkamen. Das Lob war allgemein. Eine Schwadron Dragoner trug Lanzen. Der Kaiser ist an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt zurückgeritten. Die Volksmenge drängte sich überall jubelnd um das Kaiserpaar. Die Fortschritte des Deutschtums in Meß sind seit einiger Zeit ganz bedeutend.

Meß, 23. August. Die Parade, welche 2 Stunden dauerte verlief großartig. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser, in der Garde-du-Corps-Uniform, ritt mit dem Großherzog zurück an der Spitze der Fahnenkompagnie. Die Kaiserin wohnte der Parade im Wagen bei. Überall finden begeisterte Ovationen statt. Nachmittags machte die Kaiserin eine Rundfahrt durch die Stadt und besuchte die Kathedrale und die Spitäler.

Meß, 24. Aug. Das Kaiserpaar sprach dem Bürgermeister wiederholt seinen lebhaften Dank aus für den außerordentlich schönen Empfang. Der Kaiser spendete 2000 M für die Armen.

Meß, 24. Aug. Das Kaiserpaar hat abends 11 1/2 Uhr die Rückreise angetreten. Bei der Fahrt nach dem Bahnhofe bildeten Vereine mit Fahnen, Musikkorps, Champions Spalier. Die Stadt ist glänzend illuminiert. Das Kaiserpaar wurde überall stürmisch begrüßt. Auf dem Bahnhofe verabschiedete sich das Kaiserpaar von dem Großherzog von Baden und Statthalter Hohenlohe, welche nach Straßburg zurückkehrten.

Münster (Westf.), 24. Aug. Das Kaiserpaar ist heute vorm. 9 Uhr bei herrlichem Wetter unter Glockengeläute und dem Jubel der Menge eingetroffen. An dem Triumphbogen begrüßte der Oberbürgermeister die Majestäten, welche durch die prächtig geschmückten Straßen zum Schlosse fuhren.

Münster, 24. Aug. Bei dem Einzug des Kaiserpaars bildeten 200 Kriegervereine, 11,000

Mann, Feuerwehren, Schüler, Studenten Spalier. Die Truppenparade vor dem Schlosse verlief glänzend. Die Kaiserin erschien während derselben am Fenster des Schlosses, jubelnd begrüßt. Um 10 Uhr vorm. fand Empfang der Provinzialstände, der Spitzen der Provinzialbehörden und der höheren Geistlichkeit statt. Der Kaiser zeichnete alle durch huldvolle Ansprachen aus. — Die Ansprache des Bürgermeisters an das Kaiserpaar bei der Ankunft lautete: „In tiefer Ehrfurcht bringt Euren Majestäten die Vertretung der Hauptstadt Westfalens ihren allerunterthänigsten Willkommgruß dar. Ein erlauchter Ahne Eurer Majestät zeichnete unsere Stadt durch den ehrenden Ausspruch aus: Münster ist eine treue Stadt. Wir sind stolz auf dieses Königswort und fest gewillt, uns solcher königlichen Anerkennung stets würdig zu erweisen. Erfüllt von diesem Geiste erneuern wir heute freudig bewegten Herzens vor Euren Majestäten das Gelübde des Gehorsams unter unerschütterlicher Treue, ehrfurchtsvoller Verehrung und unbegrenzter Liebe.“ Der Kaiser dankte mit warmem Handdruck.

Wimpfen, 24. Aug. Gestern abend gegen 6 Uhr hat sich hier ein bedauerlicher Unfall ereignet. Das kleine Söhnchen des Bierbrauers W. geriet unter den Wagen des im Galopp des Wegs fahrenden M. Hierbei ging dem Kleinen das eine Vorderrad über die Brust, während das eine Hinterrad den Kopf des Kindes streifte und in der Nähe des linken Ohres das Kopfhaar buchstäblich abraffierte. Eine innere Verletzung des Kindes ist zum Glück bislang nicht konstatiert worden, so daß dasselbe mit einigen Hautschürfungen an Brust und Kopf davongekommen sein dürfte. Gegen den Führer des Wagens ist wegen zu raschenfahrens Anzeige erstattet.

Aus Baden, 22. Aug. Ein Mitglied eines der Kriegervereine, welche am Einzug des Kaisers in Karlsruhe teilgenommen und im Odenwalde zu Hause ist, hatte am Montag nacht noch mit dem ersten Zug die Rückreise angetreten. Leider scheint er etwas gar zu viel zu sich genommen zu haben, denn er erwachte erst in Freiburg. In einen falschen Zug geraten und traumselig hatte er 170 Kilometer Bahnfahrt prächtig verschlafen. Es war ein Glück, daß die Fahrt und Rückfahrt nichts kostete.

Würzburg, 23. Aug. Großes Aufsehen erregte heute die gestern abend noch zu später Stunde wegen bedeutender Wechselfälschungen erfolgte Verhaftung der beiden Inhaber der hiesigen Getreidefirma G. Hirschberger u. Cie., Willy Hirschberger und Moriz Sindhelm, sowie des als Buchhalter bei der Firma fungierenden Bruders des letzteren, Julius Sindhelm. Wie man hört, handelt es sich um gefälschte Accepte in der Höhe von nahezu 200,000 M. W. Hirschberger machte vor seiner Verhaftung einen Vergiftungsversuch und mußte infolge dessen in das Juliuspital transportiert werden, doch soll sein Zustand nicht bedenklich sein. Die beiden anderen wurden heute bereits von dem Untersuchungsrichter vernommen.

Bamberg, 21. Aug. Das Eisenbahnunglück bei Bamberg-Hallstadt stellt sich in seinen Folgen noch schwerer heraus, als es die in der nächtlichen Finsternis zuerst aufgenommenen Konstatierungen ersehen ließen. In der zermalnten Chaise befanden sich nämlich sieben Personen, außer den bereits genannten noch Sattlergehilfe W. Heder und die ledige Nähterin Gretchen Ruffer. Letztere beide wurden, wie dem „Frank. Kur.“ geschrieben wird, jenseits des Bahnhofs von einer zweiten Gruppe des Weges kommender Personen aufgefunden. Heder ist bis zur Stunde noch nicht vernehmungsfähig, er hat eine heftige Gehirnerschütterung und einen Armbruch erlitten. Der Ruffer sind die beiden Füße stark luxiert. Schneider Behr ist noch nicht gestorben, dürfte aber ebensovienig wie Sattler Heder mit dem Leben davontommen. Auch die Ruffer schwebt in großer Lebensgefahr. Ruffers Krach hatte in Hallstadt eine Wette eingegangen, in fünf Minuten nach Bamberg zu fahren. Er glaubte wohl mit seinen scharf gehenden Pferden noch vor dem schon sichtbaren Bahnhof, der in volstem Gange lief, hinüberzukommen. Allein seine Tollkühnheit, durch die Pflichtverletzung des Bahnbediensteten gefördert, hatte die Katastrophe zur Folge.

Bern, 23. Aug. Aus Genf wurden 15 Russen ausgewiesen. Weitere Ausweisungen stehen bevor.

Genf, 24. Aug. Im Hospital der benachbarten Ortschaft Lovendeghem wurde in vergangener Nacht ein Kranker von plötzlicher Tobsucht ergriffen, tötete mit einem Rasiermesser 3 Personen und verwundete mehr als 20 Schmer.

Wien, 22. Aug. Eine Pariser Meldung, wonach Fürst Bismarck einen Kongress nach Wien zur Beratung der Abrüstungsfrage einberufen wolle, ist ganz und gar unbegründet.

Rom, 23. Aug. In Aquila wurden gestern 7 Erdstöße verspürt, darunter 3 heftige. Kein Schaden. — Die Opinions bestätigte die erfolgte Verhaftung des Individuums, welches im Verdacht steht, am Sonntag eine Bombe geschleudert zu haben. Der Verhaftete ist Anarchist und bereits wegen anderer Verbrechen bekannt.

Paris, 23. Aug. Die „Rep. franç.“ verlangt angefaßt der Meldungen über die angebliche italienische Kriegslust die äußerste Wachsamkeit; der Kriegsminister müsse schon in der Friedenszeit dafür sorgen, daß die Truppen der zweiten Linie schleunigst zur Verteidigung der Alpengrenze herbeieilen könnten, damit das Groß der Armee an der Ostgrenze verfügbar bleibe.

London, 23. Aug. Der Standard widmet dem Aufenthalt des Kaisers in den Reichslanden einen sehr freundlichen Aufsatz, welcher mit den Worten schließt: Deutschland hat die stolze Stellung, welche es sich vor 19 Jahren durch Tapferkeit und inneren Ausbau erwarb, sicherlich nicht mißbraucht und ist gegenwärtig ein Hauptbollwerk des Friedens. Deshalb ist es unmöglich zu sagen, daß Meß und Straßburg sich in besseren Händen befinden könnten, als gegenwärtig. Sie wurden in ehrlichem Kampfe gewonnen und vertragsmäßig übergeben und sie werden mit so viel Nachsicht regiert, als die Stimmung der Einwohner gestattet. Wenn der Besuch des Kaiserpaars auch nur im geringsten dazu beiträgt, einen Herzensbund mit ihnen herbeizuführen, so wird dies eine Wohlthat für ganz Europa sein.

Petersburg, 24. Aug. Die Abreise des Zaren ist um einen Tag verschoben worden.

Brüssel, 23. Aug. Der gestern hier eingetroffene bisherige Befehlshaber an Stanley-Falls, Kaneuse, versichert, bei seiner Abreise, die im April erfolgte, sei die dortige Lage die allerbestriedigendste gewesen. Die Europäer lebten mit den Eingeborenen und Arabern im besten Einvernehmen. Bei seiner Abreise von der Station traf die Nachricht vom Anmarsche eines Weises aus dem Norden von Taboua her ein. Jedoch wurde nicht ermittelt, ob der Weise etwa Stanley gewesen sei.

Kopenhagen, 22. Aug. Drei höhere russische geheime Polizeibeamte sind hier angekommen. Es heißt, der Zar werde am Sonntag oder Montag hier ein treffen.

— Auf Kreta sollen, wie aus Athen vom 22. ds. gemeldet wird, weitere blutige Konflikte stattgefunden haben, hauptsächlich in der Umgegend von Selino, Rethymnon und Heraclion. Mehrere Menschen wurden getötet, und es wird geraubt und geplündert. Der Bezirksvorsteher von Risamo wurde ermordet. Muselmanen plünderten das Dorf Prinemia aus. Die Städte sind ruhig, gelegentliche Ausschreitungen ausgenommen.

— Nach 33jähriger Mißernte hat Montenegro heuer ein vollständiges Hungerjahr. Es herrschen ansteckende Krankheiten. Die Regierung ist bemüht, den Notstand zu lindern.

Sansibar, 24. Aug. Hauptmann Wissmann marschierte von Dar es Salam nach Bagamoyo und schlug mehrfach die Eingeborenen am Kingani. Buschiri befindet sich am Usagara.

Eingeseendet.

Volkswirtschaftliche Vereinigung.

Wie heißt?

Auf allen Gebieten des Fortschritts in vorderster Reihe, bei der Durchführung der Wasserleitung, dem Impuls zu den Feld- und andern Wegen vornehmlich beteiligt, giebt der Ideal-Pfiffikus gerne zu, immer kleinnütigen Menschen bezeugt zu sein, die schließlich auch ohne ihn eine Herbrunnenwasserleitung, ein zu kleines Schulhaus, auch einen Pfiffweg zu Wege gebracht haben, welchen Ruhm er ihnen gerne gönnt, sich selbst aber das Recht vorbehält, unbelümmert um den Geifer des Schriftstellers einer volkswirtschaftlichen Vereinigung, dem wirklichen Fortschritt in eigenemütigster Weise ferner zu dienen. Der Ideal-Pfiffikus.

Farbige Seidenstoffe v. Nr. 1.55

bis 12.55 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.